



# Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2018

Vergleich mit 2017

## Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2018

Mit Hilfe der Arbeitsstättenzählung 2018 kann eine umfassende Analyse der Beschäftigten, Arbeitsstätten und Unternehmen erfolgen. Sowohl eine branchenspezifische als auch eine regionale Auswertung und Darstellung ist möglich. Ein Vergleich der Daten 2018 mit 2017 gibt Aufschlüsse über die Veränderung der Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahresabstand. Zielsetzung

Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2017 und 2018 um 2,3 Prozent gestiegen. Eine große relative Abnahme gibt es im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“. Eine starke Steigerung verzeichnet der Abschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“. Die stärkste Beschäftigtenzunahme gibt es im Bezirk Wels-Land. Zusammenfassung

---

Landesrat Markus Achleitner Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik Bearbeiter  
 Dr. Thomas Raferzeder  
 Verena Höfler

Altstadt 30a, 4021 Linz Adresse

+43 (0)732 / 7720-13277 Telefon  
[stat.post@ooe.gv.at](mailto:stat.post@ooe.gv.at) E-Mail

Statistik Austria Datenquelle  
 eigene Berechnungen

82/2020 Folge

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

1	Einleitung.....	4	Inhaltsverzeichnis
2	Beschäftigte .....	4	
	Tabelle 1: Beschäftigte 2017 und 2018 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ .....	4	Tabellenverzeichnis
	Abbildung 1: Beschäftigte nach Geschlecht im Jahresvergleich in OÖ.....	5	Abbildungsverzeichnis
	Abbildung 2: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf in OÖ.....	5	
	Abbildung 3: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ .....	6	
	Abbildung 4: Veränderung Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten absolut 2018/17 in OÖ .....	7	
	Abbildung 5: Veränderung Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in Prozent 2018/17 in OÖ .....	8	
	Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ.....	9	
	Abbildung 7: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach Altersgruppen 2018 in OÖ .....	10	
	Abbildung 8: Beschäftigte nach Altersgruppen 2018 in OÖ.....	10	
	Abbildung 9: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken.....	11	
	Abbildung 10: Veränderung Beschäftigte nach Arbeitsbezirken 2018/17 absolut.....	12	
	Abbildung 11: Veränderung Beschäftigte nach Arbeitsbezirken 2018/17 in Prozent.....	13	
	Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2018/17 in OÖ nach Bezirken .....	14	
	Abbildung 13: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2018/17 in OÖ nach Gemeinden .....	15	
	Abbildung 14: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2018....	16	
	Abbildung 15: Veränderung Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2018/17.....	17	
	Abbildung 16: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ.....	18	

## 1 Einleitung

Die Arbeitsstättenzählung 2018 wurde im Rahmen des Census 2018 als Registerzählung durchgeführt. Dazu wurden bestehende Verwaltungsdatenbestände unter Einhaltung des Datenschutzes anonymisiert verknüpft und ausgewertet.

Der große Vorteil dieser Vollerhebung ist die detaillierte Auswertbarkeit und Vergleichbarkeit von regionalen Daten der Arbeitsstätten in Österreich.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für Oberösterreich für 2018 und die Veränderung 2018/17 analysiert und grafisch aufbereitet.

Es wurde die aktuelle ÖNACE-Systematik 2008 verwendet. Im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sind unter anderem die Vermietung von beweglichen Sachen, Arbeitskräfteüberlassung, Reisebüros, Wachdienste und Gebäudebetreuung enthalten.

## 2 Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl mit Wohnort in Oberösterreich ist zwischen 2017 und 2018 von 753.062 auf 764.980 (+11.918) um 1,6 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten an einer Arbeitsstätte in Oberösterreich (Arbeitsplatz in Oberösterreich) ist im genannten Zeitraum von 787.706 auf 806.163 (+18.457) gestiegen (+2,3 %). Die Anzahl an beschäftigten Frauen am Arbeitsort ist um 2,1 Prozent angestiegen, die Zahl der beschäftigten Männer um 2,5 Prozent.

Tabelle 1: Beschäftigte 2017 und 2018 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ

Wohnort	2017	2018	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	403.996	410.388	6.392	1,6%
Frauen	349.066	354.592	5.526	1,6%
Gesamt	753.062	764.980	11.918	1,6%

Arbeitsort	2017	2018	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	432.328	443.196	10.868	2,5%
Frauen	355.378	362.967	7.589	2,1%
Gesamt	787.706	806.163	18.457	2,3%

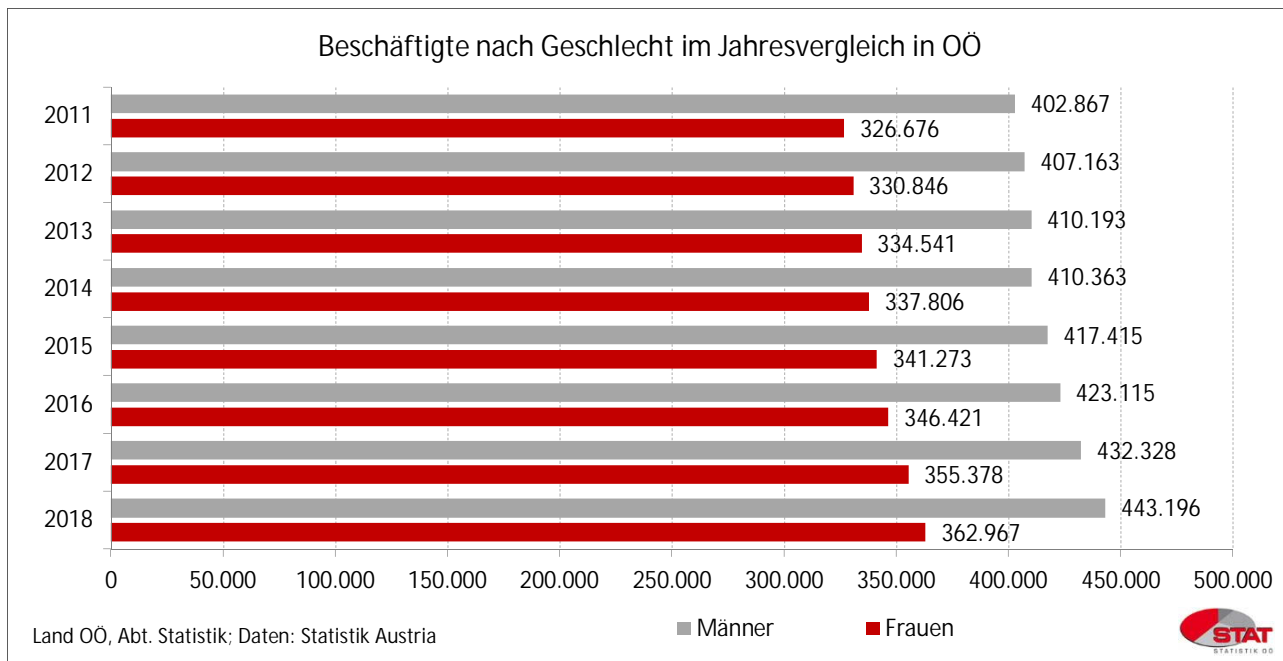
Anmerkung: Bei den Beschäftigten am Arbeitsort kann eine Mehrfachzählung nicht ausgeschlossen werden!

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



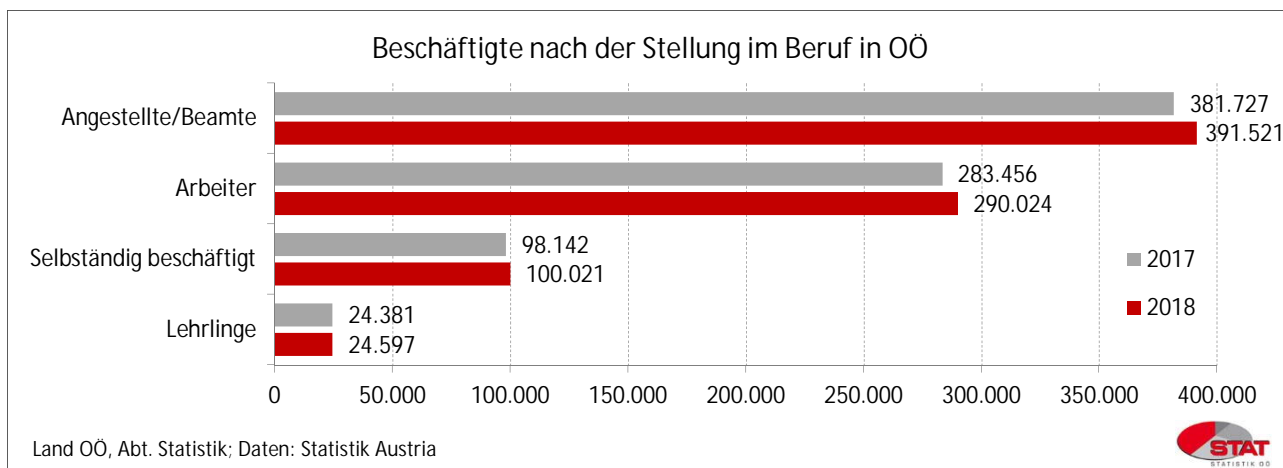
Die Beschäftigtenzahlen steigen seit 2011 sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern jährlich an. 2018 verzeichnen wir 362.967 beschäftigte Frauen und 443.196 beschäftigte Männer, das ist ein Plus von 36.291 Frauen und 40.329 Männern gegenüber 2011.

Abbildung 1: Beschäftigte nach Geschlecht im Jahresvergleich in OÖ



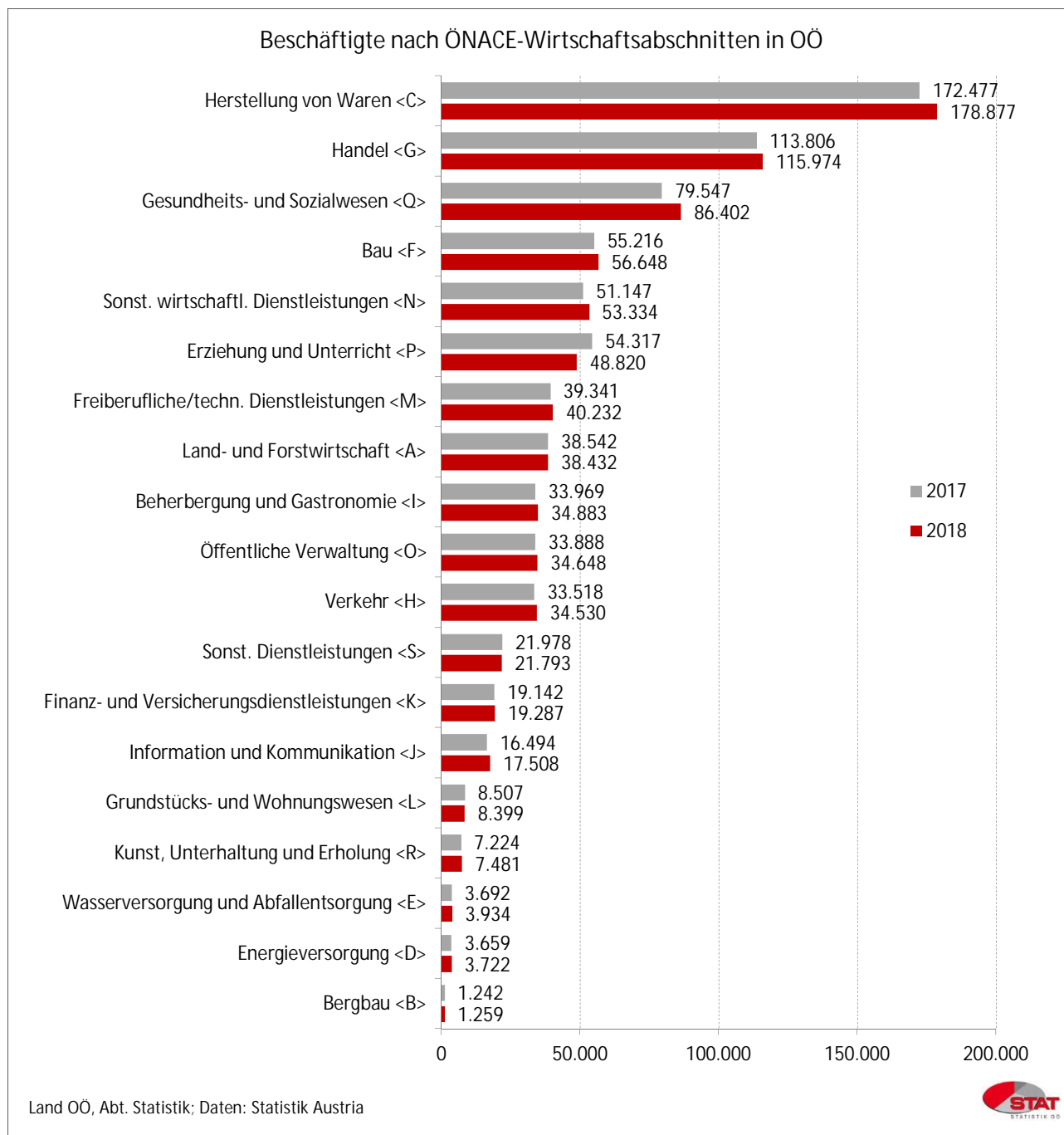
In der Abbildung 2 werden die Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich nach der Stellung im Beruf dargestellt. 2018 gibt es 391.521 Angestellte und Beamte, 290.024 Arbeiter, 100.021 selbständig Beschäftigte und 24.597 Lehrlinge.

Abbildung 2: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf in OÖ



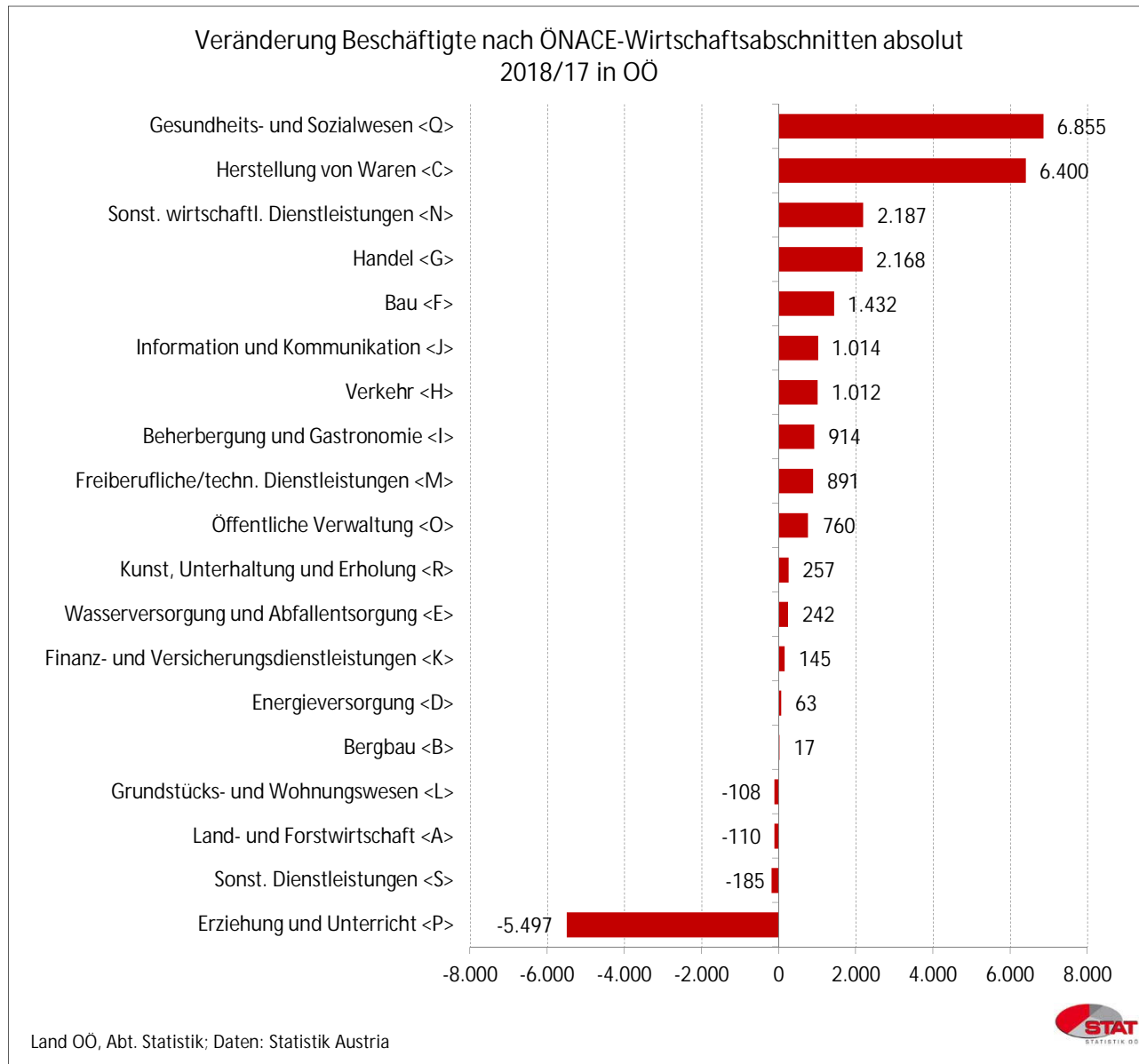
Die größte Anzahl an Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich gibt es in den ÖNACE-Abschnitten „Herstellung von Waren“, „Handel“ und im „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Abbildung 3: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ



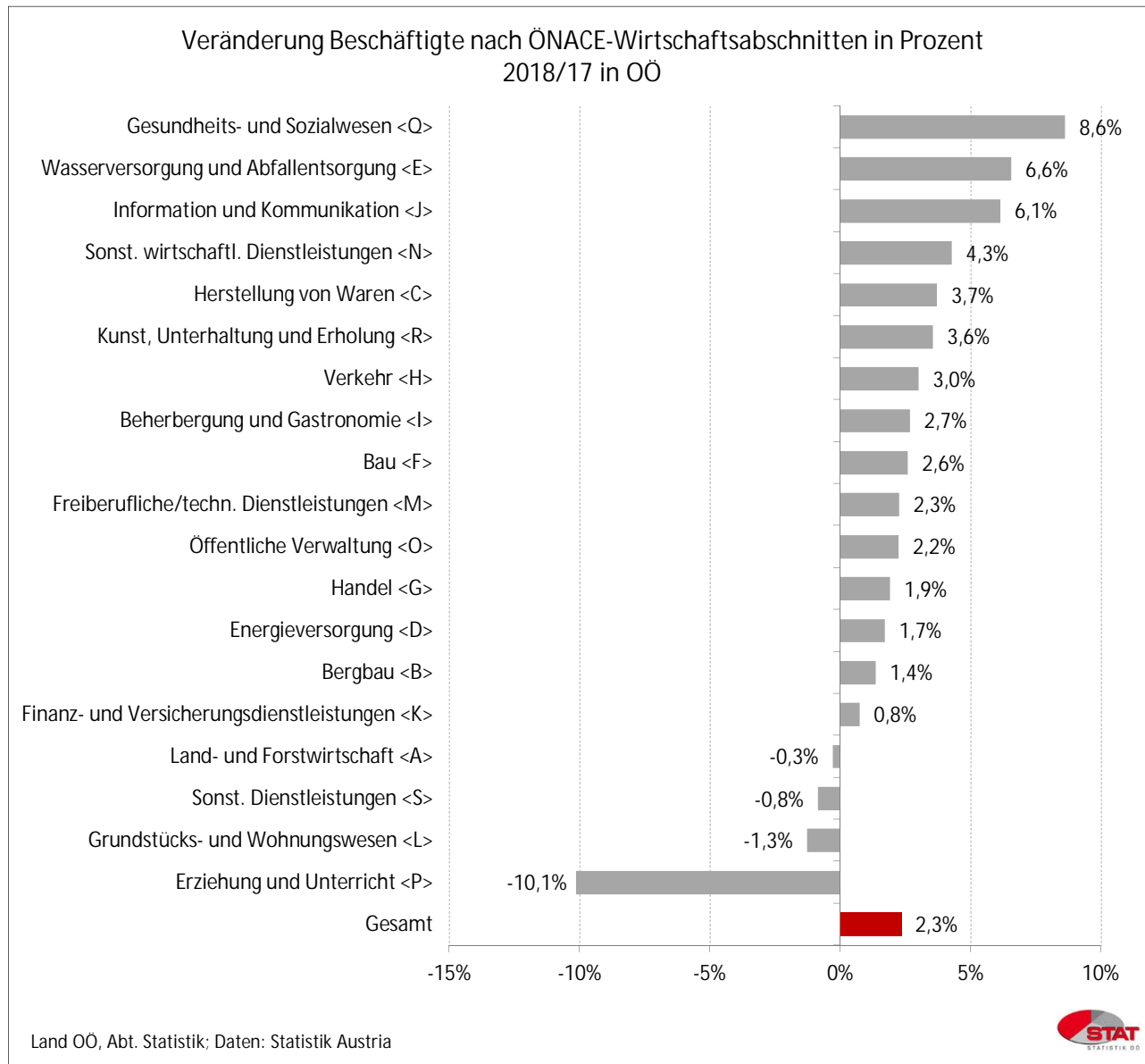
Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort erhöht sich im Zeitraum 2018/17 besonders im Wirtschaftsabschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+6.855). Die Abschnitte „Herstellung von Waren“ (+6.400) und „Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+2.187) verzeichnen ebenfalls hohe Steigerungen. Den größten absoluten Rückgang gibt es hingegen im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ (-5.497).

Abbildung 4: Veränderung Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten absolut 2018/17 in OÖ



Zwischen 2017 und 2018 ist die Beschäftigtenzahl um 2,3 Prozent angestiegen. Die größten prozentuellen Zunahmen gibt es in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+8,6 %) und „Wasserversorgung Abfallentsorgung“ (+6,6 %). Stärkere Rückgänge verzeichnet vor allem die Branche „Erziehung und Unterricht“ mit einem Minus von 10,1 Prozent.

Abbildung 5: Veränderung Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in Prozent 2018/17 in OÖ



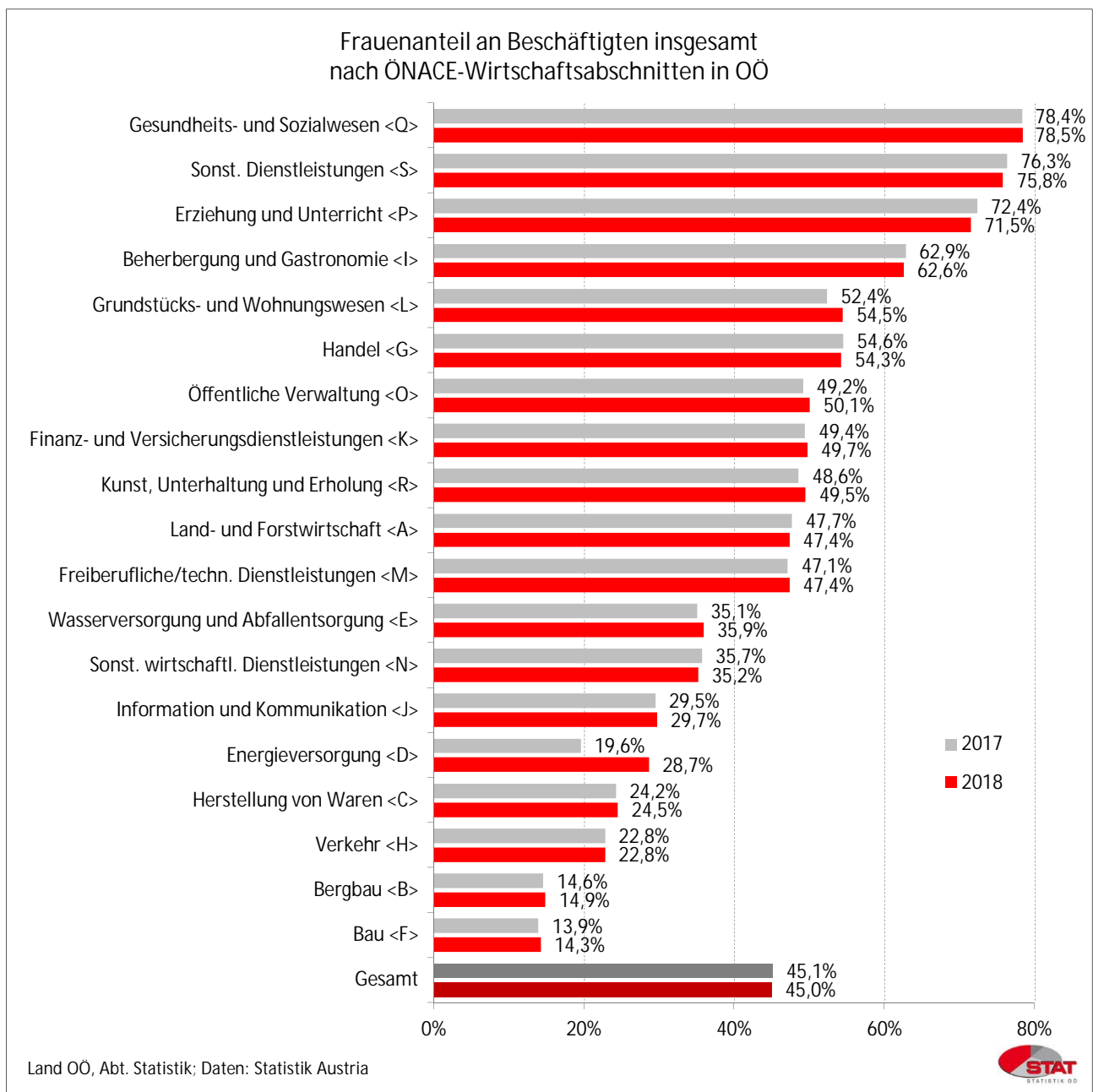


Der Frauenanteil ist 2018 in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (78,5 %), „Sonst. Dienstleistungen“ (75,8 %) und „Erziehung und Unterricht“ (71,5 %) am höchsten. Auch in den Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (62,6 %) sowie im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (54,5 %) dominiert das weibliche Geschlecht.

Anstiege des Frauenanteils im Vergleich zu 2017 gibt es in den Abschnitten „Energieversorgung“ (+9,1%), und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+2,1 %).

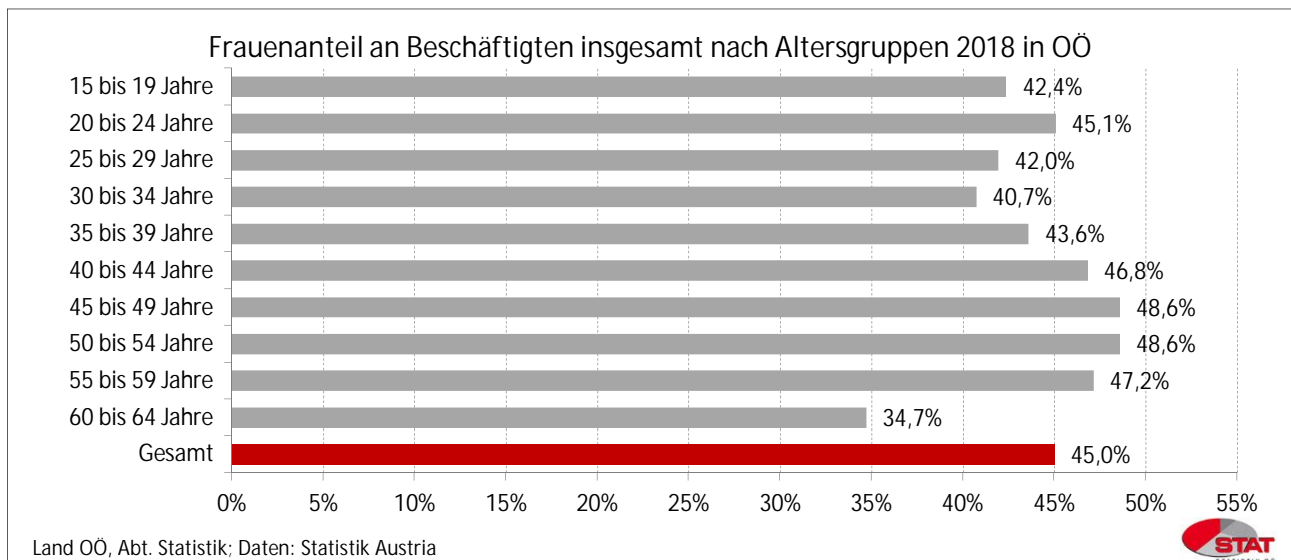
Sinkende Frauenanteile bzw. steigende Männeranteile gibt es vor allem in der Branche „Erziehung und Unterricht“ (-0,8 %).

Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ



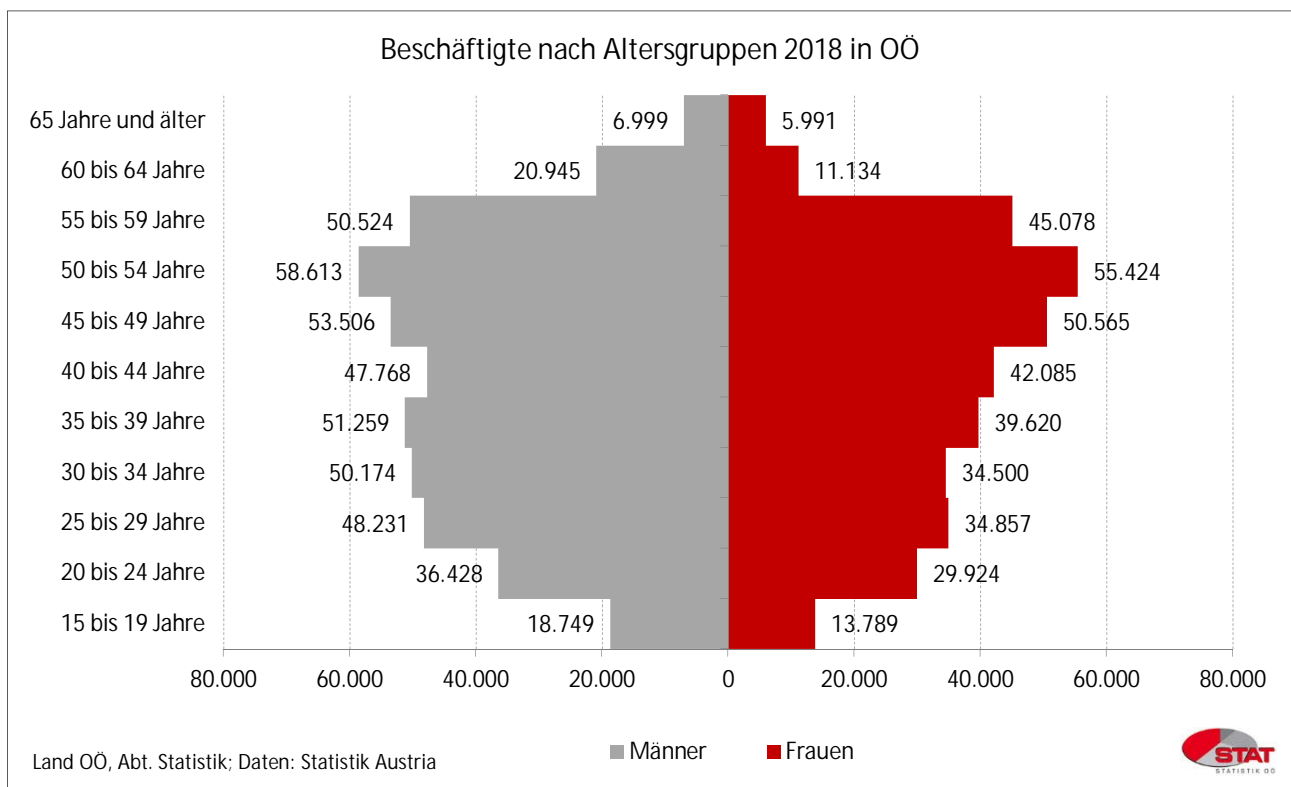
Der Frauenanteil bei den Beschäftigten variiert erheblich nach Altersklassen. Während der Familiengründungsphase zwischen etwa 25 und 40 Jahren ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten deutlich geringer. Ab einem Alter von ca. 60 Jahren sinkt der Frauenanteil aufgrund des früheren tatsächlichen Pensionsantrittsalters stark ab.

Abbildung 7: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2018 in OÖ



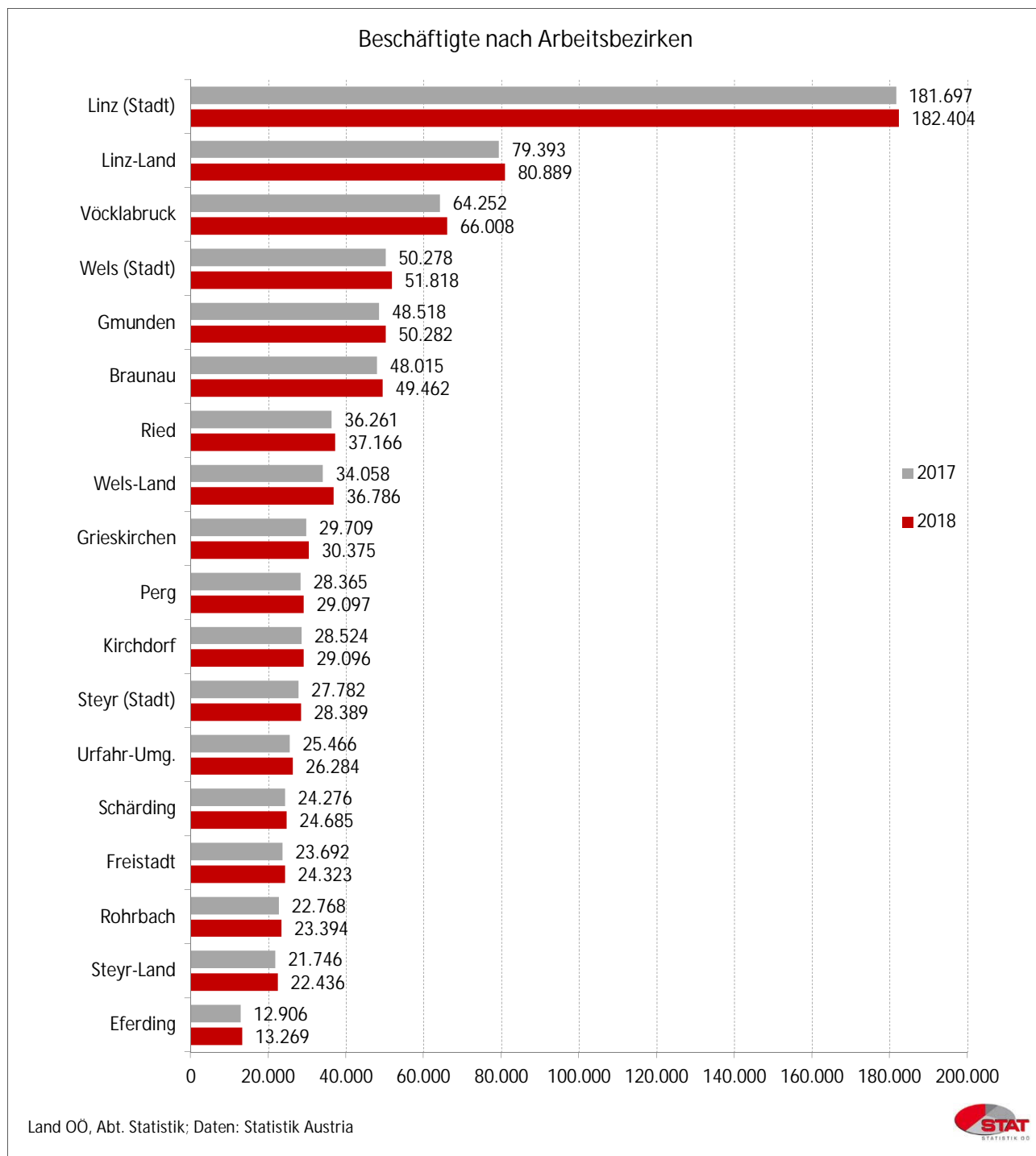
Die am stärksten besetzte Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern „50 bis 54 Jahre“ mit 58.613 Männern und 55.424 Frauen. Der Hauptgrund liegt in den geburtenstarken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre. Ab einem Alter von 55 Jahren geht die Beschäftigtenzahl auch durch frühzeitige Pensionierungen deutlich zurück. Bis zum Alter von etwa 25 Jahren steht noch ein Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung in Ausbildung.

Abbildung 8: Beschäftigte nach Altersgruppen 2018 in OÖ



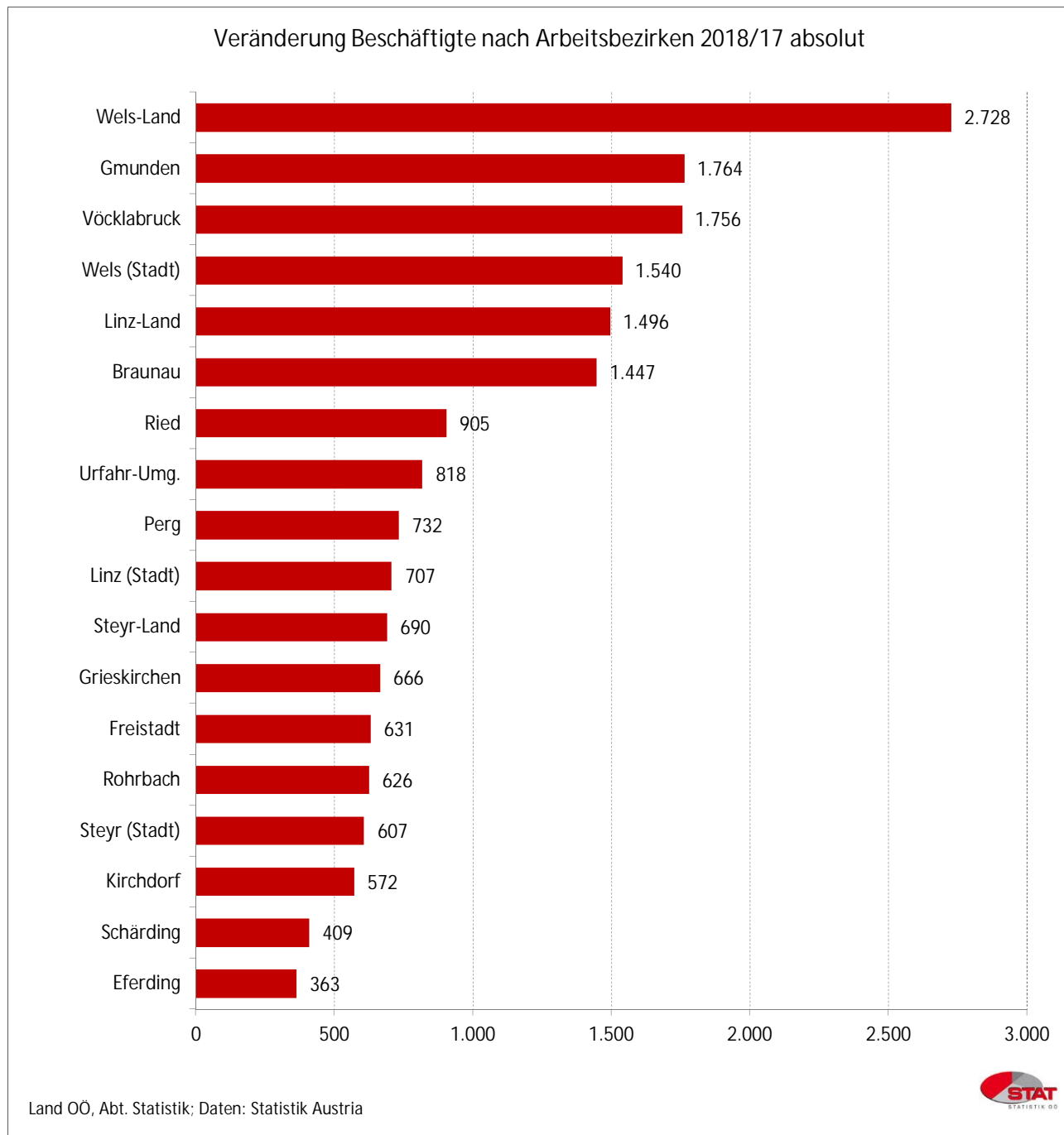
In der Landeshauptstadt Linz gibt es mit Abstand die meisten Beschäftigten (182.404). Danach folgen die Bezirke Linz-Land, Vöcklabruck, Wels (Stadt) und Gmunden.

Abbildung 9: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken



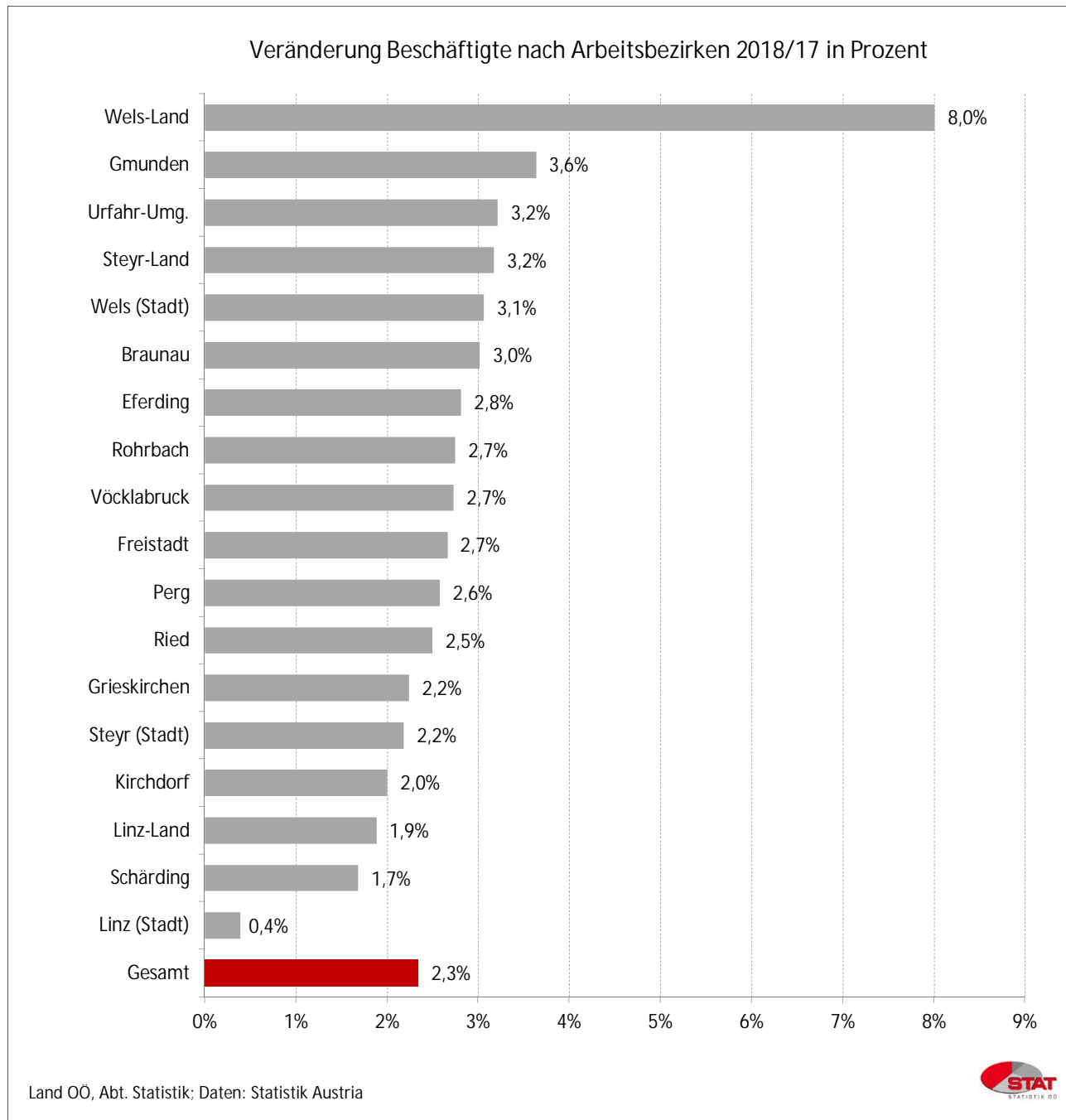
Alle Bezirke weisen gegenüber dem Vorjahr eine positive Veränderung auf.  
 Die größte absolute Zunahme erreichte im Beobachtungszeitraum der Bezirk Wels-Land (+2.728).

Abbildung 10: Veränderung Beschäftigte nach Arbeitsbezirken 2018/17 absolut



Den größten relativen Beschäftigtenzuwachs verzeichnet ebenfalls der Bezirk Wels-Land mit einer Steigerung von 8,0 Prozent. Auch die Bezirke Gmunden (+3,6 %), Urfahr-Umgebung und Steyr-Land (jeweils +3,2 %) sowie Wels-Stadt (+3,1 %) weisen gute Zunahmen gegenüber dem Vorjahr auf.

Abbildung 11: Veränderung Beschäftigte nach Arbeitsbezirken 2018/17 in Prozent



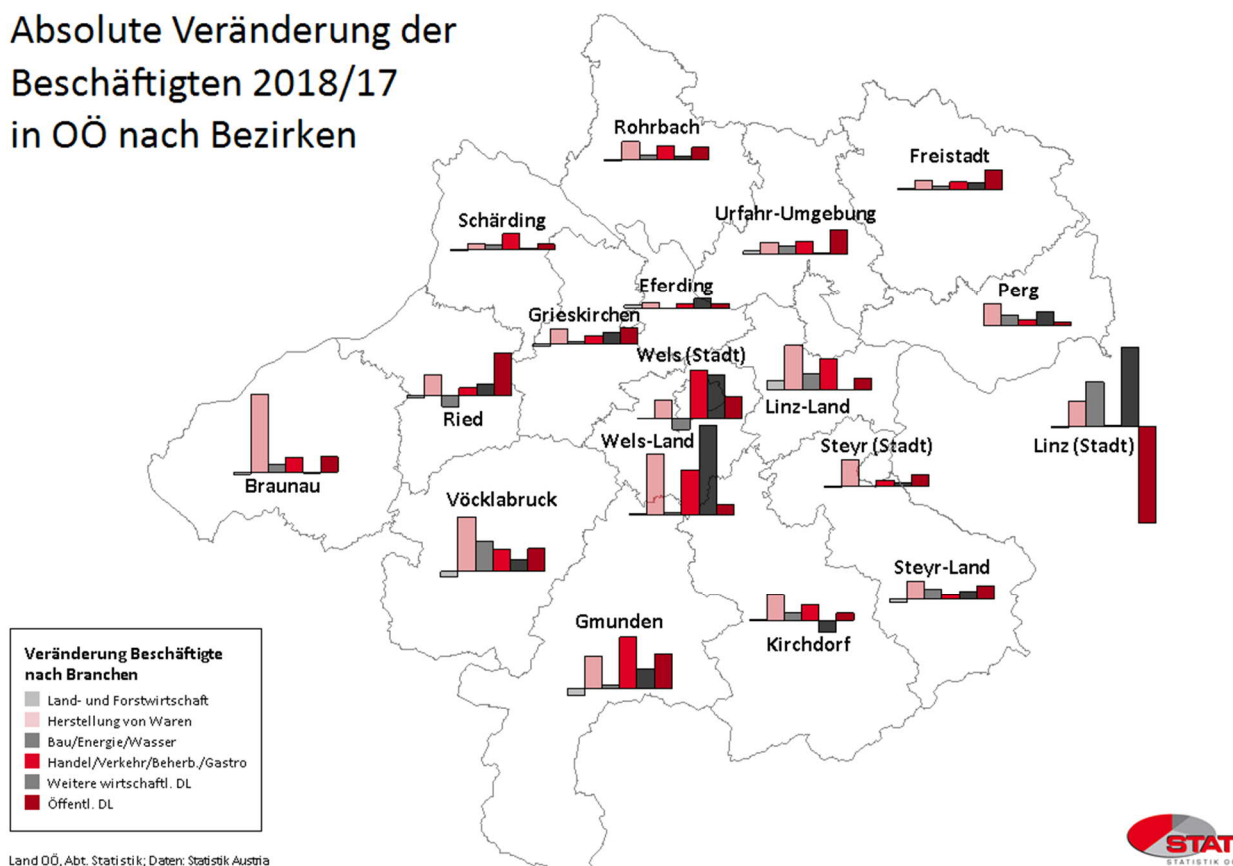
Die Veränderung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Karte verdeutlicht. In der Gruppe „Land- und Forstwirtschaft“ haben vor allem die Bezirke Gmunden (-82) und Vöcklabruck (-76) einen Rückgang. Eine Steigerung gibt es im Bezirk Linz-Land (+127 Beschäftigte).

Der Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ verzeichnet den größten Anstieg. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Bezirk Braunau (+1.001 Beschäftigte).

In der Gruppe „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastro“ gibt es in jedem Bezirk Zunahmen, wobei der Bezirk Gmunden die größte Steigerung (+665) aufweist. In der Branchengruppe „Weitere wirtschaftl. Dienstleistungen“ gibt es im Bezirk Wels-Land (+1.166) sowie in der Statutarstadt Linz (+1.033) einen hohen Anstieg an Beschäftigten. Linz verzeichnet hingegen in der Branchengruppe „Öffentliche Dienstleistungen“ ein starkes Minus von 1.248 Beschäftigten.

Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2018/17 in OÖ nach Bezirken

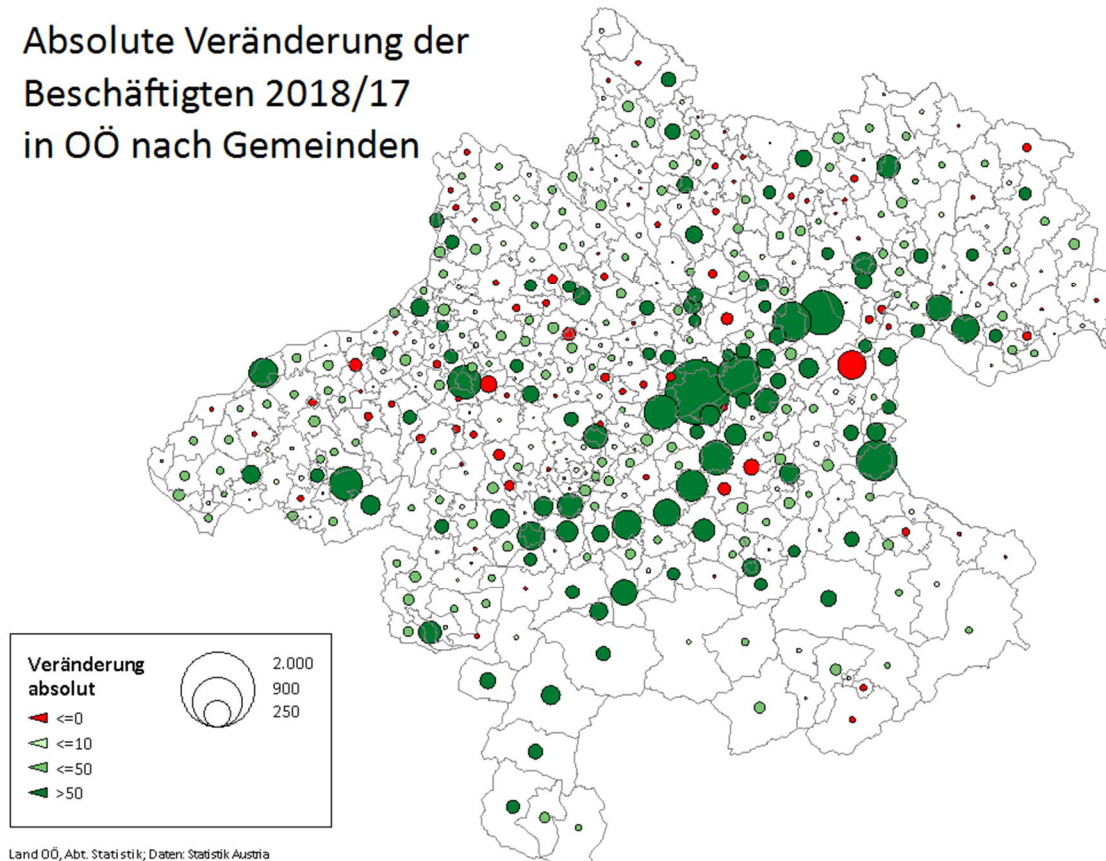
### Absolute Veränderung der Beschäftigten 2018/17 in OÖ nach Bezirken



Die größte Steigerung der Beschäftigten im Jahresvergleich verzeichnet Wels-Stadt, gefolgt von Linz-Stadt und Marchtrenk. Auch in Steyr-Stadt, Leonding und Günskirchen gibt es deutliche Zuwächse. Die stärksten Beschäftigtenverluste weisen St. Florian, Hohenzell und Kremsmünster auf.

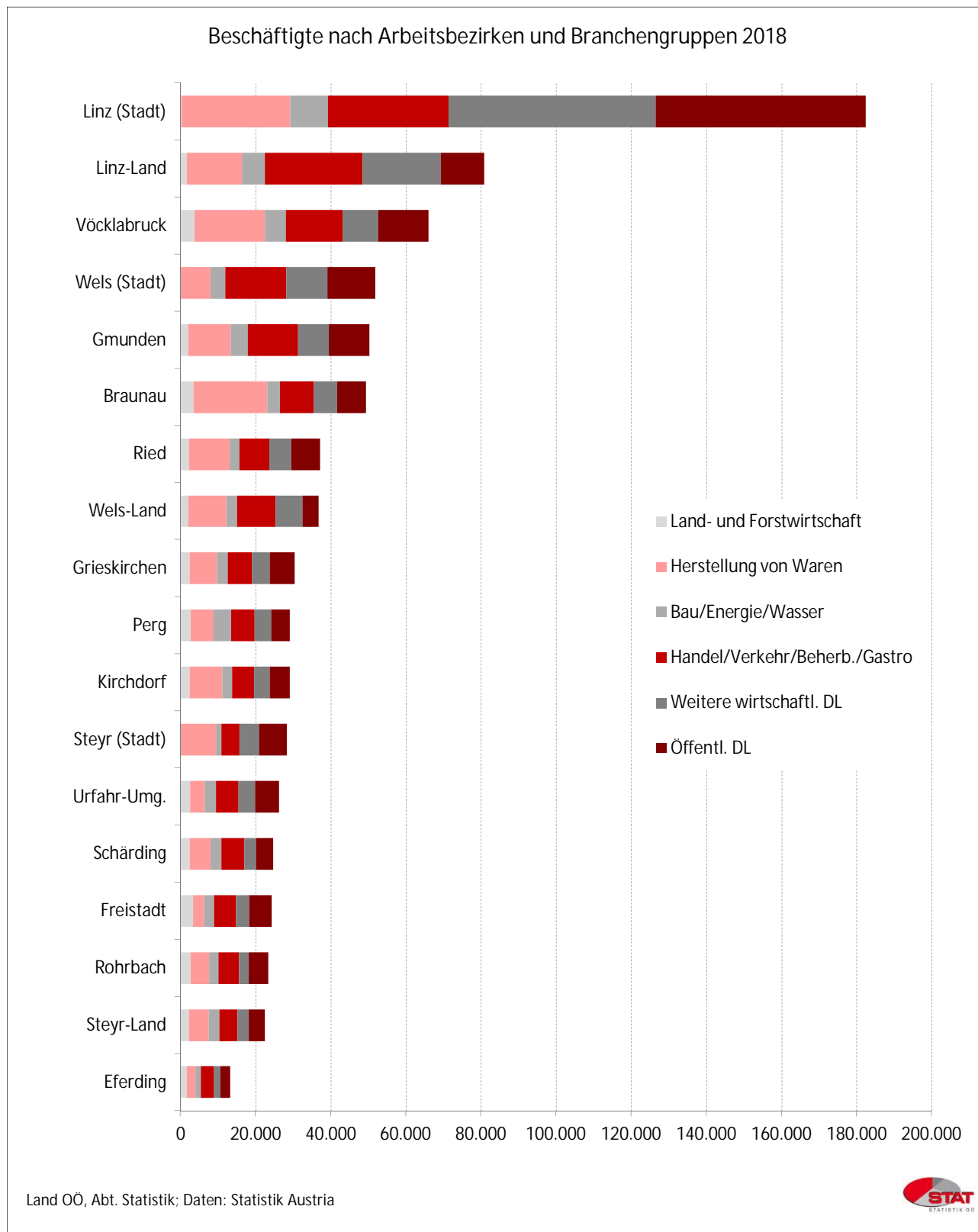
Abbildung 13: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2018/17 in OÖ nach Gemeinden

### Absolute Veränderung der Beschäftigten 2018/17 in OÖ nach Gemeinden



Die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. In Linz gibt es eine besonders große Zahl an Beschäftigten in „Öffentliche Dienstleistungen“ sowie in „Weitere wirtschaftl. Dienstleistungen“. Der Handel spielt neben Linz auch in den Bezirken Linz-Land, Vöcklabruck und Wels (Stadt) eine große Rolle.

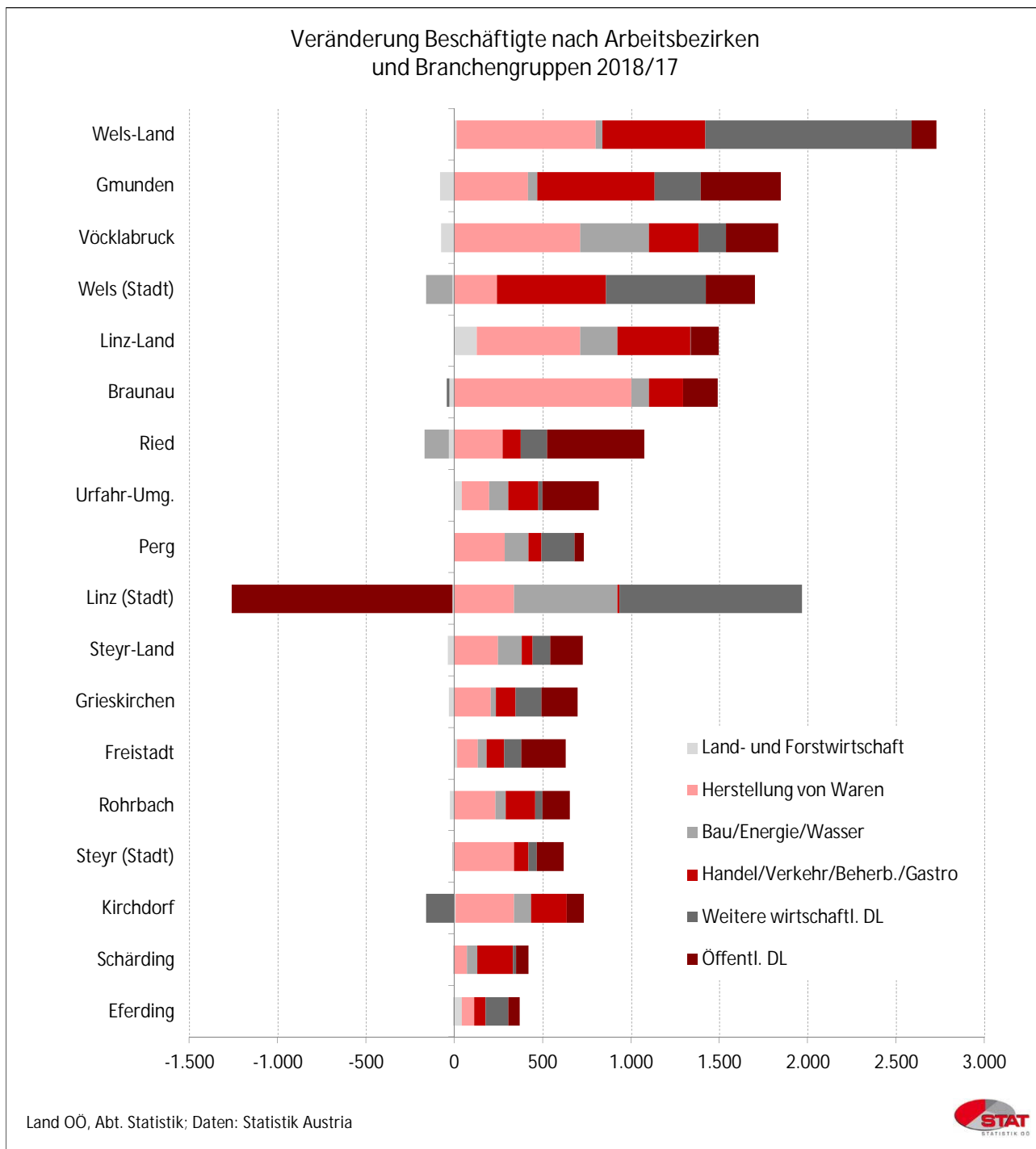
Abbildung 14: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2018





Die Veränderung der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der folgenden Grafik veranschaulicht. In Linz gibt es starke Verluste in der Branchengruppe „Öffentliche Dienstleistungen“. Hingegen weist die Landeshauptstadt große Beschäftigtensteigerungen bei „Weitere wirtschaftl. Dienstleistungen“ auf. Der Bezirk Braunau hat große Zuwächse in der Branchengruppe „Herstellung von Waren“. Eine große Zunahme gibt es im Bezirk Gmunden in der Gruppe „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastronomie“.

Abbildung 15: Veränderung Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2018/17



Insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Beschäftigten an allen Beschäftigten 2018 bei 13,9 Prozent und ist seit 2011 um 5,3 Prozentpunkte angestiegen. Differenziert nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte gibt es jedoch große Unterschiede. Die höchsten Anteile gibt es in den Branchen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (38,5 %) und „Beherbergung und Gastronomie“ (29,9 %). Die größten relativen Zuwächse gegenüber 2017 gibt es ebenfalls in den Abschnitten „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+2,8 Prozentpunkte), Verkehr (+1,9 Prozentpunkte) und „Beherbergung und Gastronomie“ (+1,8 Prozentpunkte).

Die Branchen mit dem geringsten Anteil an ausländischen Beschäftigten sind „Öffentliche Verwaltung“ (2,4 %), „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (3,3 %), „Land- und Forstwirtschaft“ (3,8 %) und „Energieversorgung“ (4,0 %).

Abbildung 16: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten in OÖ

